

Protokoll der Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV)

Datum: 26.03.09
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: Raum 213, Heinrich-Schliemann-Gymnasium
Leitung: Kathrin Schulz
Protokoll: ████████ Barth
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Frau Salecker (Schulleiterin), Frau Seeger (Pädagogische Koordinatorin = PÄKo), Herr Imeri (Schülervertreter), Frau Habeck-Hagen und Frau Hinkelmann (Polizeipräventionsbeauftragte)

TOP1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Herr Barth führt das Protokoll.

TOP2: Protokollkontrolle

Es gibt keine Einwände/ Ergänzungen zum Protokoll vom 27.01.09.

TOP3: Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen nach dem SchulG, Präventionsangebote der Polizei (Internetmobbing, Sucht etc.)

Auf Initiative der Rektorin Frau Salecker wurden die Polizeibeamtinnen Frau Hinkelmann und Frau Habeck-Hagen eingeladen. Frau Habeck-Hagen ist Beauftragte für Kriminalprävention des Polizeiabschnitts 15 (Revier Eberswalder Str.) und zuständig für die Betreuung des HSG. Beide Beamtinnen bieten Anti-Gewalt-Veranstaltungen an, in denen sie sich mit SchülerInnen über Themen wie Verhalten bei Gewaltvorfällen, Internetmobbing, „Happy Slapping“ und Drogenmissbrauch auseinandersetzen. Dabei geht es ihnen in erster Linie um die rechtliche Aufklärung, inwieweit sich Jugendliche strafbar machen und mit welchen Konsequenzen sie zu rechnen haben. Sie bieten Veranstaltungen zum Drogenmissbrauch an und kommen in den Unterricht. Sie berichten auch auf Elternversammlungen. **Anlage 1**

Literaturtipps zum Umgang mit dem Internet: Ein Netz für Kinder. Surfen ohne Risiko. Ein Leitfaden für Eltern und Pädagogen. Hg. v. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de).

Im Anschluss daran stellt Frau Salecker die Verfahrensweise bzgl. der Ordnungsmaßnahmen gemäß § 63 Schulgesetz am HSG vor. Grundsätzlich müssen Ordnungsmaßnahmen von der Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung beschlossen werden. Handelt es sich um einen strafrechtlichen Bestand (z.B. Drogenbesitz), werden die Eltern verständigt und es wird polizeiliche Anzeige erstattet. **Anlage 2**

Ein Elternvertreter sprach das Zuspätkommen und das „Schulschwänzen“ von SchülerInnen an. Obwohl die Rate dieser SchülerInnen an der HSG relativ hoch ist, wurden bislang keine Ordnungsmaßnahmen durch Klassenkonferenzen beschlossen. Jedoch wurden Schulversäumnisanzeigen an das Amt für Schule und Sport verschickt. Im Vorfeld solcher Maßnahmen sollte sich der/die KlassenlehrerIn mit den betroffenen Eltern verständigen.

TOP 4: Werbung/Sponsoring an der Schule – Umgang und Regelungen

Grund für diese Aussprache, zu der Frau Dr. Cubasch hinzugezogen wurde, ist die Kritik von ElternvertreterInnen zur Präsenz des Energieversorgers Vattenfall im Schulunterricht des HSG.

Seit zwei Schuljahren stellt Vattenfall einen Bus auf dem Schulhof auf, in dem SchülerInnen der 9./ 10. Klasse über Energiesparmaßnahmen informiert werden. Frau Dr. Cubasch stellte das Energiesparprojekt vor. Sie wies u.a. darauf hin, dass die SchülerInnen in diesem Jahr selbst die Rolle von Vattenfall beim Energiesparen kritisch hinterfragten. Im Zuge dieser Kampagne erhielt die HSG Messinstrumente ausgeliehen, mit denen SchülerInnen den Energieverbrauch ablesen können. Zudem ist es möglich, im 15-Minuten-Takt online den Energieverbrauch der Schule abzufragen. Vattenfall hat für die HSG zwei Gutachten erstellt, wie die Schule zukünftig Energie sparen könnte.

Einige ElternvertreterInnen äußerten grundsätzlich Kritik und fragten nach, ob nicht auch LehrerInnen solche Themen behandeln könnten. Letztlich sei es eine Werbekampagne, die den schlechten Ruf des Energieunternehmens verbessern soll. Neben dieser Werbung/ Sponsoring wurde auch die Ausgabe eines Schülerkalenders mit Werbung kritisiert, der regelmäßig zum Schuljahresbeginn ausgeteilt wird.

Frau Salecker verwies auf einen Beschluss der Schulkonferenz von 2000, dass grundsätzlich kommerzielle Werbung an der HSG nicht gestattet ist. Was die beiden Fälle betrifft, will sie die Bedenken auf der nächsten Schulkonferenz vortragen. Darüber hinaus verständigt sich die GEV darüber, dass diese Aktion durch Vertreter anderer Energieanbieter an Objektivität gewinnen sollte. Die Diskussion könnte durch Gegenpositionen bereichert werden (z.B. Podiumsdiskussion).

Frau Cubasch weist die Eltern in diesem Zusammenhang nochmals auf die Aktion hin, Altpapier an die HSG zu geben, um zusätzlich finanzielle Mittel zu akquirieren.

TOP 5: Bericht aus den Gremien

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit wurde auf eine Berichterstattung verzichtet und darum gebeten, dass die Protokolle zu den Gremien von den VertreterInnen per Mail verschickt werden. Die Protokolle der Schulkonferenz sind im Sekretariat einzusehen. Hier wurde u. a. darüber debattiert, ob die HSG sich zu einer gebundenen Ganztagschule entwickeln sollte. Nach Einschätzung der Rektorin gibt es wohl eine Mehrheit für einen ganztägigen Betrieb, nicht aber für eine Verpflichtung (= gebunden).

Eine Elternvertreterin merkte an, dass unter den gegebenen Umständen nochmals über den Essensanbieter zu verhandeln wäre. Frau Salecker schlug vor, den jetzigen Anbieter (Bären-Menü) zu einer Evaluation und einer Umfrage unter den SchülerInnen aufzufordern.

TOP 6: Verschiedenes

Es stellte sich die Frage, ob ein weiterer Sitzungstermin der GEV in diesem Schuljahr notwendig sei. Neben der Frage des gebundenen Ganztagsbetriebes wäre eine Diskussion um den Evaluationsbericht der Schulinspektion sinnvoll. Der Termin wird bekannt gegeben. Der interne Evaluationsbericht ist auf der Homepage der HSG einsehbar und wird durch bislang fehlende Grafiken ergänzt.

Kathrin Schulz
HSG-GEV Vorsitzende

 Barth
Protokollant

Anlagen

- Anlage 1: Kontaktadressen Polizeipräventionsbeauftragte
- Anlage 2: Ordnungsmaßnahmen gem. § 63 SchulG
- Anlage 3: Flyer Schulpsychologisches Beratungszentrum
- Anlage 4: Mediation am HSG